

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 7. März 1969

Blatt 588

Noch heuer im Herbst:

Erste Vorbereitungen für Erdgasumstellung

7. März (RK) In Stammersdorf soll, wie bekannt, das "reine" Erdgaszeitalter in Wien beginnen. Stadtwerke-Stadträtin Dr. Maria Schaumayer berichtete gestern im Österreichischen Rundfunk, daß noch heuer im Herbst die Gaswerke die Geräte aller Gaskunden in diesem Gebiet erfassen und überprüfen werden, welche Maßnahmen für die Umstellung erforderlich sind.

Bekanntlich besitzt Erdgas einen fast doppelt so hohen Kalorienwert wie Stadtgas, so daß die derzeit in Wien verwendeten Gasgeräte nicht ohne weiteres für das "heißere" Erdgas verwendet werden können. Darin allerdings, nämlich in der höheren Kalorienzahl, liegt aber der Hauptvorteil der Umstellung. Durch die selben Rohrleitungen können die Gaswerke in Zukunft doppelt so viel Energie an die Verbraucher weiterleiten. Nicht nur die Haushalte, sondern auch Industrie und Gewerbe werden deshalb durch die Verwendung von reinem Erdgas profitieren.

Bei den Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung in Stammersdorf werden die Gaswerke aber nicht nur die Gasgeräte in den Haushalten überprüfen, sondern auch ihr eigenes Leitungsnetz. Es ist jedoch nicht zu befürchten, daß nun überall aufgerissen wird. Man ist überzeugt, daß nur in wenigen Fällen Gasrohre ausgewechselt werden müssen.

Die Gaswerke rechnen derzeit damit, daß die gesamte Umstellungsaktion für Wien ungefähr 15 Jahre erfordern wird.

./.

Besorgnisse deswegen, weil das Erdgas aus Rußland geliefert wird, bezeichnete Stadträtin Dr. Schaumayer im Rundfunk als unbegründet. Auch bei einer Unterbrechung der Pipeline wird die Versorgung durch österreichisches Erdgas sichergestellt werden können.

- - -

Abonnements für Ballettfestival

7. März (RK) Einen ersten Versuch, das mangelnde Interesse der Wiener Bevölkerung an Ballettvorführungen zu wecken und zu erhalten, unternimmt Kulturstadträtin Gertrude Sandner im Rahmen der kommenden Wiener Festwochen, deren einer Teil einem "Internationalen Ballettfestival" gewidmet ist. Um die insgesamt zehn Ballettensembles einem möglichst breiten interessierten Publikum zugänglich zu machen, werden für diese Vorstellungen Abonnements in drei verschiedenen Formen aufgelegt. Mit Hilfe dieser zum Teil stark verbilligten Abonnements wird versucht, ein sachverständiges Publikum heranzubilden, das auch künftighin Freude und Interesse an tänzerischen Darbietungen hat.

Die Abonnements können bis 18. April in der Direktion der Wiener Festwochen, Rathausstraße 9, 1082 Wien, oder unter der Telefonnummer 42 800/2887, bestellt werden. Nach Einlangen der ersten Anfrage übersendet das Festwochenbüro eine komplette Übersicht der zur Aufführung gelangenden Ballette und einen Bestellzettel an die Interessenten. Auf diesem Bogen, der den Titel "Abonnement-Bestellung für das Ballettfestival im Theater an der Wien, Festwochen 1969" trägt, ist das erwählte Abonnement anzuführen. Nach dem 18. April werden die Bestellungen sortiert und die Abonnementinhaber von der Zuteilung verständigt. Die Karten des Abonnements sind bei der Übernahme an der Kasse des Theaters an der Wien in der Linken Wienzeile 6 voll auszubehalten.

Eine Verlängerung der Frist ist nicht möglich, da am 5. Mai der allgemeine Kartenverkauf beginnt und das Wiener Festwochenbüro bis zu diesem Termin eine verbindliche Übersicht über die Billetts haben muß, die noch zum freien Verkauf zur Verfügung stehen.

Das Abonnement I (Premierenabonnement) bezieht sich auf die insgesamt neun Premierevorstellungen. Für dieses Abonnement I wird eine 20prozentige Ermäßigung auf die offiziellen Kartenpreise des Theaters an der Wien gewährt.

Abonnement II a umschließt gleichfalls neun Vorstellungen, die in der Regel am Tag nach der Premiere stattfinden und gewährt eine Ermäßigung von 40 Prozent der obligatorischen Kartenpreise.

Abonnement II b beinhaltet fünf Vorstellungen des Ballettfestivals mit einer 30prozentigen Ermäßigung. Bei den Balletts handelt es sich um das Wiener Staatsopernballett, Nederlands Dans Theater, Den Haag, Alwin Nikolais Dance Company, New York, Ballett des Staatlichen Akademischen Opern- und Ballettheaters S.M. Kirow, Leningrad, Ballet Rambert, London, Ballett der Deutschen Oper Berlin, Ballett des Opern- und Ballett-Theaters Bukarest, City Center Joffrey Ballet, New York, -Balet. Praha.

- - -

Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger
=====

7. März (RK) Die neue Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben erschienen. Sie enthält auf 24 Seiten Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken. In Spezialrubriken sind ferner Angebote von Hauswartwohnungen und Tauschangebote aus den Bundesländern enthalten.

Eine Einschaltung in die nächste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers, die am 17. April erscheint, kann bis spätestens 3. April im Tauschreferat der Gemeinde Wien, 1, Bartensteingasse 9, 3. Stock, Zimmer 311, vorgenommen werden.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

7. März (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, 12. März:

17 Uhr, Josefstadt, Schlesingerplatz 4.

- - -

Der letzte Laternenanzünder feiert Eiserne Hochzeit
=====

7. März (RK) In ihrem Heim in Wien 23. Mauer, Rosenhügelstraße 202, feiert heute das Ehepaar Josef und Franziska Hruska das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Bürgermeister Bruno Marek nahm dies zum Anlaß, um sich in Begleitung von Gemeinderat Herbert Mayr und Bezirksvorsteher Hans Lackner beim noch überaus rüstigen "Jubelpaar" als Gratulant einzustellen. Der Bürgermeister überreichte einen großen Blumenstrauß und übermittelte den beiden "Eisernen" die herzlichsten Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung. Bezirksvorsteher Lackner schloß sich diesen Wünschen an und übergab das Ehrengeschenk.

Josef Hruska, übrigens der letzte Laternenanzünder Wiens, wurde am 10. November 1875, seine Gattin am 19. November 1880 in der Tschechoslowakei geboren. Das Ehepaar lebt seit der Jahrhundertwende in Wien und hat zahlreichen Nachwuchs aufzuweisen: Acht Kinder, wovon zwei noch leben, fünf Enkel, sechs Urenkel und ein Ururenkel.

- - -

Am Dienstag:Kein Parteienverkehr im MBA 6/7
=====

7. März (RK) Im Magistratischen Bezirksamt für den 6./7. Bezirk, 7, Hermannsgasse 24, findet wegen interner Übersiedlungen am Dienstag, den 11. und Mittwoch, den 12. März kein Parteienverkehr statt.

- - -

Wasserrohrbruch in der Burggasse
=====

7. März (RK) Heute um 4.15 Uhr barst vor dem Haus Burggasse 27 ein 160-Millimeter-Wasserrohrstrang. Das Wasser stieg bis zur Oberfläche auf und floß dann durch den Kanal ab. Ein Eindringen von Wasser in Kellerräume konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Versorgung der durch die Absperrung des Rohrstranges betroffenen Wasserabnehmer erfolgt durch Wasserwagen. Bis spätestens 17 Uhr wird die Behebung des Gebrechens vollzogen sein und die Wasserversorgung wieder vollständig funktionieren.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

7. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 6 bis 8 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm, Häuptelsalat 3.50 bis 4 S je Stück.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse I 6 bis 10 S, Qualitätsklasse II 5 bis 8 S, Orangen Blond 3.50, Jaffa-Orangen 6.50 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

100. Geburtstag in Grinzing

=====

7. März (RK) Heute vormittag fuhr Bürgermeister Bruno Marek in Begleitung von Bezirksvorsteher Wilhelm Weber nach Grinzing, um Frau Igatha Eibl die Geschenke der Stadtverwaltung anlässlich der Vollendung ihres 100. Lebensjahres zu überreichen.

Frau Eibl, die in Fröllersdorf in Mähren geboren wurde und morgen ihren 100. Geburtstag begeht, kam im Jahre 1880 nach Wien und arbeitete als Kunstblumenbinderin. Ihr Gatte verstarb im Jahre 1934, während der einzige Sohn bei einem Unfall ums Leben kam. Die Jubilarin, die das Leben in ihrem Wohnhaus (einem ehemaligen Kloster) genießt, wird von ihrer einzigen lebenden Verwandten, Anna Hrusa betreut.

- - -

Alserbachstraße: Maßnahmen der Baupolizei

=====

7. März (RK) Als zuständiges Stadtsenatsmitglied für die Baupolizei gab heute Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel der "Rathaus-Korrespondenz" folgende Erklärung ab:

"Die Ereignisse um das Haus Alserbachstraße 30 haben in den letzten Tagen begreiflicherweise zu umfangreichen Pressemeldungen geführt. Die durch einen Wasserrohrbruch hervorgerufenen Setzungserscheinungen des Hauses haben eine Reihe von baupolizeilichen Entscheidungen im Interesse der betroffenen Wohnparteien nötig gemacht, darunter das Heizverbot und die Absperrung der Gasleitungen.

Inzwischen hat sich unter Verwendung genauester Messungen herausgestellt, daß die Setzung der Mittelmauer im Abklingen ist. Es wird daher voraussichtlich kein Abtragungsauftrag für das Haus ergehen.

./.

Zur Sicherung der Wohnparteien muß allerdings darüber entschieden werden, ob es nötig sein wird, die Mittelmauer zu unterfangen. Die Baupolizei hat einen Zivilingenieur mit der Untersuchung des Mauerwerkes und der Fundamente beauftragt. Wenn das Ergebnis dieser Untersuchung vorliegt, wird entschieden werden können, ob die Baupolizei dem Hauseigentümer einen entsprechenden Auftrag erteilt oder nicht."

- - -

70. Geburtstag von Anton Sattler

=====

7. März (RK) Am 9. März vollendet der Internist Univ.-Prof. Dr. Anton Sattler das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Warasdin, geboren, absolvierte das Medizinstudium an der Wiener Universität und bildete sich zum Facharzt aus. In der Folge war er in verschiedenen städtischen Spitälern und schließlich als Chefarzt im Sanatorium Grimmstein sowie im Kaiser Franz-Josef-Spital tätig. 1942 erfolgte seine Bestellung zum Primararzt am Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz. Sein spezielles ärztliches und wissenschaftliches Arbeitsgebiet ist die interne Medizin und besonders die Tuberkulose. Die Zahl seiner selbständigen umfangreichen Arbeiten und Aufsätze beträgt mehr als 150. Viele von ihnen sind in verschiedenen Fremdsprachen erschienen. Prof. Sattler genießt als Lungenfacharzt internationalen Ruf und ist Mitglied vieler in- und ausländischer Gelehrtenvereinigungen.

Vizebürgermeister Felix Slavik hat dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -